

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf mich zu und fragte mich, was ich da mache. Auf meine Erklärung, daß ich die neuseeländische Tierwelt erforsche, lud er mich in den Pah ein.

Ich folgte ihm und wurde bei meiner Ankunft auf der Festung von Männern, Frauen und Kindern umringt, die recht erstaunt waren, als ich ihnen erzählte, daß ich kein Engländer, sondern ein Österreicher sei. Sie betrachteten mit großem Interesse mein Gewehr, Hirschfänger und Jagdanzug. Ich wurde zum Essen geladen, das aus Schweinefleisch mit Kartoffeln bestand.

Der Häuptling erkundigte sich nach allen Verhältnissen in meinem Heimatland und hörte meiner Erzählung mit größter Aufmerksamkeit zu. Er behielt meine Photographie, die ich ihm gezeigt hatte, mit dem Bemerkten, er müsse sie seinen Brüdern zeigen. Beim Abschied gab er mir als Andenken eine schöne Nephritaxt.

Am 13. wollte ich mit einem Kanu auf dem Strandsee Baihoro oder Ellesmere fahren, um Wasservögel zu jagen, aber der starke Wind und Regen vertrieben mich. Da das schlechte Wetter anhielt, machten wir uns auf den Rückmarsch. Im Gasthose zu Lake Ellesmere hielten wir Mittagsrast und kamen abends ganz durchnäht in Christchurch an. Ich packte gleich meine Sammlungen aus und schützte sie so vor dem Verderben.

Bis zum 30. arbeitete ich wieder im Museum und stellte einen Bison auf. Am 6. Oktober machte ich mit einem Bekannten einen Jagdausflug nach Newbrihton. Mein Begleiter wollte mich zu Sümpfen führen, wo ich seltene Vögel würde schießen können, doch verirrte er sich, und es kostete mehrere Stunden, bis wir, durch Wasser und Schlamm wadend, wieder herauskamen. Bei Ebbe sind diese Lagunen und Sümpfe trocken, wenn aber die Flut hereinkommt, überschwemmt sie alles. Mein Begleiter feuerte zwanzig Schüsse ab, sie gingen alle fehl; zum Schluß explodierten ihm noch beide Schüsse auf einmal, so daß er zum Andenken ein aufgeschürftes Gesicht und zerkrackte Finger nach Hause brachte. Er blieb ermüdet im Gasthaus zu Newbrihton zurück. Ich schoß dreizehn verschiedenartige Sumpf- und Wasservögel.

Am 7. forschte ich in den Wäldern der Banksahalbinsel und erlegte sechzehn Vögel und mehrere Kaninchen. Von hier wandte ich